



Dr. Brigitte Birnbaum

# Wissen ist Macht

**R**echtliche Unwissenheit in einem kompliziert gewordenen Umfeld ist nicht nur ein Problem für die Bürger, sondern auch für den Rechtsstaat. Diese Unwissenheit zieht sich quer durch alle Bildungsschichten, wie Untersuchungen belegen. Dabei „ist Wissen selbst die Macht“; das sagte einst schon der englische Philosoph Francis Bacon, er legte damals mit anderen einen Grundstein für das Zeitalter der Aufklärung.

Über 400 Jahre später wäre es wieder an der Zeit für Aufklärung. Vor allem was das Rechtsbewusstsein der Bevölkerung betrifft. Zu Recht wird über eine Rückkehr des verpflichtenden Schulfachs „Staatsbürgerschaftskunde“ ins Bildungssystem diskutiert. Dieses Fach, das es einst in einigen wenigen Schultypen schon gegeben hat, würde mithelfen, signifikante Wissenslücken zu schließen.

Denn die Bürger haben wenig Chancen, tatsächlich zu ihrem Recht zu kommen, wenn ein Großteil gar nicht weiß, welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt. Die Rechtsanwaltskammer bietet mit der kostenlosen „Ersten anwaltlichen Auskunft“ eine Anlaufstelle für Rechtsinformation und Vermittlung. Doch das Basiswissen, das Wissen um Pflichten und Rechte jedes Bürgers, um die Funktionen der einzelnen Institutionen, ist jedenfalls in erster Linie eine Frage des Bildungssystems.

Je besser sich auch Nichtjuristen im komplexen Rechtssystem auskennen, umso erfolgreicher sind sie in ihrem Beruf. Als Manager wie als Familienunternehmer, als Arbeitnehmer wie als Beamte.

Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Rechtliches Grundwissen in der Gesellschaft“ waren sich alle Teilnehmer aber auch darüber einig, was es neben besserer rechtlicher Bildung noch braucht: Die Gesetzesinhalte müssen verständlicher dargestellt werden. Hat man doch manchmal sogar den Eindruck, dass Gesetze und die Informationen für die Bürger bewusst kompliziert gehalten werden. Das halten wir Rechtsanwälte für den völlig falschen Weg.